

Sprachkult(o)ur an Ganztagschulen

Workshop für Teams aus Schulen
am 18.2.2013 in Ulm

Leitung: Karl-Heinz Aschenbrenner

Bedeutung des sprachlichen Lernens

- Gesellschaftliche Veränderungen (Globalisierung, Europa, Arbeitswelt, Kommunikationsformen...)
- Stärkere Betonung kommunikativer und kooperativer Anteile in der Lernkultur (Präsentation, Diskussion...)
- Intensivierung der Sicht auf den Lernerfolg des Einzelnen
- Sprachliche Defizite als zentrales Problem bildungsbenachteiligter Kinder und Jugendlicher

Bildungsbenachteiligung

Trotz einiger Verbesserungen in den letzten Jahren sind zum Beispiel Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund signifikant häufiger in Hauptschulen bzw. Sonderschulen und weniger in Gymnasien vertreten als deutsche Schülerinnen und Schüler. Die Zahl derjenigen mit Migrationshintergrund ohne Schulabschluss übersteigt bei weitem die der entsprechenden deutschen Jugendlichen. Auch die Zahl der Studienabbrecher ist entsprechend erhöht.

Bildungsbenachteiligung

Ursachen?

In den herkunftsbedingten Disparitäten der Bildungsbeteiligung vermischen sich Effekte der sozialen und ethnischen Herkunft.

Kontrolliert man jedoch für Sozialschichtzugehörigkeit und Schulnoten, unterscheidet sich das Übergangsverhalten der Gruppen mit und ohne Migrationshintergrund nicht mehr. Die unterschiedliche Bildungsbeteiligung von Migrantenkindern ist also nicht auf eine kulturelle Distanz der zugewanderten Familien gegenüber dem deutschen Bildungssystem zurückzuführen. Für das Bildungsverhalten verantwortlich sind der vorschulische und schulische Förderungserfolg und die soziale Lage.

(Ministerium für Kultus, Jugend und Sport,
Expertenrat „Herkunft und Bildungserfolg“, S.15f)

Sprachliches Lernen in der Schule

- Es geht um alle Kinder und Jugendlichen und deren Weiterentwicklung.
- Es geht um sprachliche Fähigkeiten über Sprachgrenzen hinweg („Mehrsprachigkeit“).
- Es geht um Sprachförderung (mündliche Kommunikationsfähigkeit) **und** Sprachbildung (Fähigkeiten im Umgang mit der Schriftsprache).

Sprachliches Lernen in der Schule

- Es geht um eine besondere Sicht auf Schülerinnen und Schüler, die Deutsch als Zweitsprache lernen (andere Herausforderungen v. a. in den Bereichen Wortschatz, Genus und Kasus).
- Dabei müssen auch besondere Einflussfaktoren beachtet werden (Dauer des Kontakts mit der deutschen Sprache u.v.a.m.).
- Es geht um Unterstützungsmaßnahmen, die zum Teil bis in die höheren Schulen und in die Berufsausbildung hineinreichen sollten.

Sprachliches Lernen in der Schule

- Der Auftrag richtet sich an alle Fächer, Fächerverbünde und Aktionsbereiche der Schule: Regelunterricht, individuelle Förderung in Kleingruppen, Beschäftigung mit Sprachen, Zusatzangebote im kreativen Bereich, Bearbeitung spezieller Themen in Projekten, Unterricht in der Erstsprache ... für alle – mit allen, auch fächer-, klassen-, jahrgangs- und schulartübergreifend.

Konzeptionen

- Vielfach wurde nachgewiesen, dass die Erfolge der Kinder und Jugendlichen zunehmen und stabiler bleiben, wenn es gelingt die einzelnen Elemente in stimmigen Konzeptionen miteinander zu verknüpfen (vertikal und horizontal, auch über einzelnen Bildungseinrichtungen hinweg).
- Die Entwicklung solcher Konzeptionen erfordert neue Formen der Kooperation (schulart- und professionenübergreifend sowie mit neuen Partnern im Umfeld der Schule).

Ressourcen

Um sprachförderliche und sprachbildende Arbeit intensivieren sowie entsprechende Kooperations- und Konzeptionsarbeit durchführen zu können benötigen Schulen zusätzliche Ressourcen.

Mögliche Quellen oder Partner:

- Verwaltungsvorschrift vom 1.8.2008
- SPATZ
- Leistungen der Kommunen
- Zusammenarbeit mit anderen Trägern
- Stiftungen, Sponsoren
- Ehrenamt ...

Schulentwicklung

Um die entsprechenden Entwicklungsprozesse an einer Schule möglichst gut voranbringen und unterstützen zu können sollte eine offizielle Instanz geschaffen werden, die fachlich kompetent, kooperativ und nachhaltig agieren kann.

Beispiel:

Sprachzentrum an der Katharinschule Esslingen

Sprachzentrum

Das Sprachzentrum an der Katharinenschule
(früher Schillerschule) Esslingen
ist ein Zentrum für
Schulentwicklung und Ausbildung,
Kooperation, Integration und Vernetzung,
interkulturelle Erziehung und Mehrsprachigkeit.

Sprachzentrum

Am Anfang (1999) stand die Idee mit einer besonderen Einrichtung den entsprechenden Themen noch mehr Gewicht und den praktischen Bemühungen noch mehr Erfolg zu verleihen. Da Fragen des sprachlichen Lernens zunächst im Mittelpunkt standen, sollte die Einrichtung „Sprachzentrum“ heißen.

Sprachzentrum

Ein Antrag an das Staatliche Schulamt Nürtingen wurde genehmigt.

Zu Beginn wurden 12 Lehrerwochenstunden zur Verfügung gestellt. Heute schwankt der Anteil zwischen 18 und 26 Stunden.

Ein Teil der Stunden kann offiziell für Verwaltungs-, Organisations-, Kooperations- und Vernetzungsarbeit genutzt werden.

Sprachzentrum



Dazu kommen Arbeitszeitanteile der Freizeitpädagogik und der Jugendsozialarbeit. Einzelne Honorarkräfte und zahlreiche ehrenamtlich Engagierte vervollständigen das Team.

Sprachzentrum

Die Stadt Esslingen am Neckar gibt einen jährlichen Zuschuss von 10000 € (über das Referat für Migration und Integration).

Dazu kommen Gelder aus verschiedenen Modellen und Projekten (Lehrbeauftragte, Jugendbegleiter...) sowie Preisgelder.

Sprachzentrum



Es strebt die Verbesserung der Chancen von Kindern und Jugendlichen an, u.a. durch eine Erweiterung der Deutschkenntnisse sowie durch die Förderung der Mehrsprachigkeit und die Einbettung des Lernens in den Rahmen einer interkulturellen Erziehung.

Sprachzentrum

Durch die Arbeit des Sprachzentrums sollen die Stärken der Kinder und Jugendlichen noch besser zur Geltung gebracht werden.



Sprachzentrum



Es bringt viele Sprachen ins Spiel.

Nonverbale wie Musik, Theater, Bildende Kunst und Tanz...

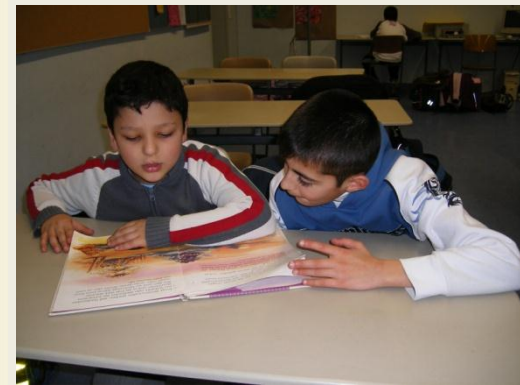
Sowie verbale wie Englisch, Italienisch, Spanisch, Griechisch, Russisch, Chinesisch und Deutsch...

Sprachzentrum

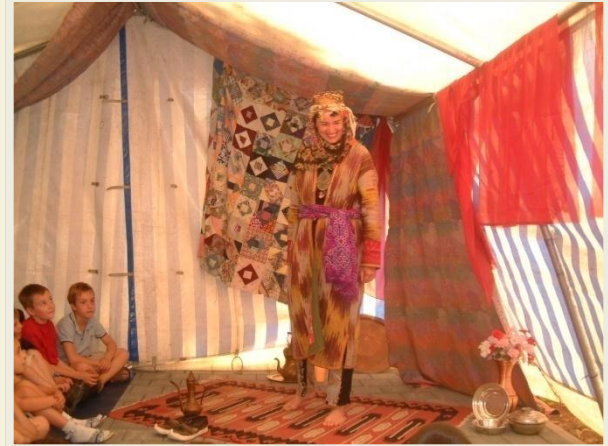
Das Sprachzentrum macht einige
Angebote für
Kinder und Jugendliche,

verpflichtend z.B.

„Sprachen und Schriften“ in Kl.4



Sprachzentrum



zur freiwilligen Nutzung

z.B. die Sprachwerkstatt für Kinder und Jugendliche

aller Klassen



Sprachzentrum

Angebote für Erwachsene:

- Familiencafé
- Deutschkurse
- Türkischkurse
- Orientierung für Migrantinnen und Migranten
- Rucksackprojekt
- ...

Sprachzentrum

Das Sprachzentrum bemüht sich um die konzeptionelle Weiterentwicklung einzelner Bausteine im Schul- und Unterrichtsbetrieb der Schule,

z.B. um die Verwendung und Ausgestaltung der zur Verfügung stehenden Sprachförderstunden.

Sprachzentrum

Das Sprachzentrum ist Mitveranstalter einiger Arbeitskreise, z.B. des seit 11 Jahren bestehenden innerstädtischen Treffs „Sprachförderliche Arbeit“ in Kooperation mit dem Amt für Sozialwesen der Stadt Esslingen.





Sprachzentrum

Im Sprachzentrum arbeiten viele haupt-, neben- und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Fünf davon bilden das Leitungsteam. Die Leitung liegt zurzeit bei den Lehrerinnen Vera Vogler und Bettina Aktemur.

Sprachzentrum

Das Zentrum arbeitet mit zahlreichen Kooperationspartnern zusammen.

- Vereinzelt in Projekten u.a.: innerstädtische Kindertageseinrichtungen, Schülerhort, Jugendbüro, Jugendhaus, Mütterzentrum, Interkulturelles Forum - ADG, Arbeiterwohlfahrt

Sprachzentrum

- Langjährig und regelmäßig: Förderverein der Schule, Referat für Migration und Integration und Amt für Sozialwesen der Stadt Esslingen a.N., Staatliches Schulamt Nürtingen, Pädagogische Hochschule Ludwigsburg, Hochschule Esslingen, Vorleseinitiative Esslingen, Sprachhilfe Esslingen

Sprachzentrum

Mit der Hochschule Esslingen

konnten seit dem Jahr 2000 etwa 30 Jahresprojekte durchgeführt werden. Viele sind nachhaltig verankert.

Beispiele:

- Wegweiser – Workshop zur Berufsorientierung,
- Familiencafé
- Unterstützungsangebote für Familien mit Kleinkindern
- Dolmetscherpool

Sprachzentrum



Das Sprachzentrum beteiligt sich intensiv an der Aus- und Fortbildung von Lehrkräften und Sozialpädagogen bzw. -pädagoginnen.

Sprachzentrum

Es wirkt integrativ.

Die Angebote richten sich an alle. Es findet keine Auswahl nach Geschlecht, Herkunft und Leistungsfähigkeit statt.

Eine beträchtliche Zahl von Menschen mit Migrationshintergrund trägt durch die Leitung einer Gruppe zum Gesamterfolg der Sprachzentrumsarbeit bei.

Literaturempfehlungen

- Gogolin, Ingrid und Lange, Imke (2010). Durchgängige Sprachbildung. Berlin: Waxmann.
- Jeuk, Stefan (2010). Deutsch als Zweitsprache in der Schule. Stuttgart: Kohlhammer.
- Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg (Hrsg.) (2009). Deutsch als Zweitsprache in der Grundschule.
- Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg (Hrsg.) (2011). Expertenrat „Herkunft und Bildungserfolg“. Stuttgart.
- Schader, Basil (2004). Sprachenvielfalt als Chance. Troisdorf: Bildungsverlag EINS.

Sprachliches Lernen in der Ganztagesesschule

Die Erwachsenen:

- Vorbilder?
- Fachlich kompetent? Auch hinsichtlich „DaZ“?
- Berater oder Beraterinnen?
- Kooperativ? Flexibel?
- Frei in der Wahl ihrer Angebote?

Sprachliches Lernen in der Ganztagesesschule

Die Chancen:

- Mehr Zeit
- Mehr kommunikative Situationen und Begegnungen – auch interkulturelle Öffnung
- Mehr angepasste individuelle Förderung
- Entspanntere Beobachtung und Dokumentation von Entwicklungen
- Bessere Rhythmisierung, bessere Verzahnung verschiedener Anteile in einem Gesamtkonzept

Sprachliches Lernen in der Ganztagesesschule

Die Gefahren:

- Formale Arbeitsteilung der Anbieter
- Konkurrenz der Anbieter
- Sprachförderung als Lückenbüßer
- Sprachförderung und individuelle Unterstützung in Konkurrenz zu attraktiven anderen Angeboten
- Zu große Gruppen
- Zu viel Einteilung und Verpflichtung, zu wenig Freiwilligkeit, formale Wechsel, wenig Nachhaltigkeit

Sprachliches Lernen in der Ganztagesesschule

Ratschläge / Anregungen:

- Schaffen Sie Örtlichkeiten (z.B. eine Mediathek, eine Druckerei), die dem Umgang mit (Schrift-) Sprache mehr Geltung verleihen.
- Eröffnen Sie den Kindern und Jugendlichen zeitliche Spielräume für gründliches sprachliches Lernen und fügen Sie entsprechende Elemente im gesamten Tagesablauf ein.
- Ermöglichen Sie viel Freiwilligkeit.

Sprachliches Lernen in der Ganztagesesschule

- Entwickeln Sie Angebote, in denen Erwachsene unterschiedlicher Profession zur selben Zeit mit denselben Kindern oder Jugendlichen zusammen arbeiten.
- Arbeiten Sie bei der Konzeptentwicklung mit einer anderen Schule zusammen (kollegiale Beratung).
- Ziehen Sie externe Beraterinnen und Berater bei der Weiterentwicklung ihres sprachförderlichen-/-bildenden Konzepts hinzu.

Sprachliches Lernen in der Ganztagesesschule

- Organisieren Sie gemeinsame Weiterbildungen für die an Ihrer Schule arbeitenden Erwachsenen (evtl. in Zusammenarbeit mit den betroffenen Trägern).
- Entwickeln Sie Standards der sprachförderlichen / -bildenden Arbeit mit Ihren außerschulischen Partnern!

Workshopleiter

Karl-Heinz Aschenbrenner

Dipl.-Päd. / Lehrer GHS

Email: khaschenbrenner@web.de